

Gangs of Konoha

Von -sunnygirl-

Kapitel 12:

13.

In Sakuras Kopf drehte sich alles.

Das hier vor ihr war nicht irgendein Sasuke. Es war der Sasuke, mit dem sie früher zusammen mit Naruto den Spielplatz unsicher gemacht hatte.

„Sasuke.“ flüsterte sie, immer noch tief in seinen Augen versunken.

Er starrte genau so gebannt zurück und über sein sonst immer neutrales Gesicht huschten verschiedene Gefühlsregungen.

Irritation

Verwunderung

Ungläubigkeit

„Du bist wieder da.“

Dann ertönte in der Kabine erneut ein leises 'Pling' zum Zeichen, dass sich die Türen gleich öffnen würden und Sasuke riss sich von den grünen Augen los und setzte wieder den neutralen Gesichtsausdruck auf.

Als hätte er es sich grade anders überlegt, bugsierte er Sakura nicht aus dem Fahrstuhl heraus, sondern griff neben sich zu den Stockwerkstasten, um eine andere zu drücken.

Sakuras Sicht verschwamm wieder vor ihren Augen und hätte Sasuke sie nicht wieder fest um die Oberarme gepackt, wäre sie vermutlich zur Seite weg gekippt.

Wenige Momente später kam der Aufzug erneut zum Stillstand und die Türen öffneten sich. Sasuke warf einen Blick über sie hinweg und zog sie dann eiligen Schrittes in den Gang hinaus.

„Wo gehen wir hin?“ nuschelte sie und schloss vor Anstrengung um Hier und Jetzt zu bleiben die Augen.

„Sht! Gleich.“

Um sie herum began sich alles zu drehen und jetzt knickten Sakura die Beine ein und es half auch nichts, dass Sasuke ihren Oberkörper einigermaßen stabil hielt. Laufen war einfach nicht mehr drin.

Kurzerhand löste er dann seine Hände von ihren Armen, legte die eine um ihre Taille und die andere an ihre Kniekehlen und schon hatte Sakura entgültig den Boden unter den Füßen verloren. Ihr Kopf fiel haltlos nach hinten, während Sasuke sich schnellen Schrittes den Gang hinunter begab. Irgendwann blieb er stehen und balancierte Sakura so, dass er einen Schlüssel aus der Tasche holen und eine Tür aufschließen konnte.

Davon allerdings bekam Sakura schon gar nicht mehr mit.

Als sie schließlich wieder zu Bewusstsein kam, hörte sie gleich die angenehm tiefe, aber jetzt eindringlich redende Stimme, die sie so lange vermisst hatte.

„Nein. Liegt grade auf dem Sofa und schläft. Kakuzu hat ihr mit dem Baseballschläger eins über gezogen.“

Kurze Pause. Telefonierte er?

„Ja. Sag ich doch. Wie konnte das bitte passieren?!“ er wurde anscheinend immer wütender.

„Du hättest besser aufpassen müssen! Du weißt doch, wie Madara im Moment darauf aus ist-“

Wie unbefriedigend nur die eine Hälfte des Gesprächs zu hören.

„Ja und was soll ich jetzt machen? Er denkt ich würde sie grade wer weiß wie zurichten. Hier ist kein Platz wo sie bleiben kann.“

Och. Sie wollte aber bleiben.

Sakura versuchte die Augen zu öffnen und wurde direkt von viel zu hellem Licht geblendet, sodass sie ihre Augen ganz schnell wieder schloss.

„Oh warte, ich glaube, sie kommt zu sich, ich ruf dich später an. Überleg dir bis dahin was!“

Dann hörte sie, wie etwas – vermutlich das Handy – irgendwo abgelegt wurde und um nächsten Moment senkte sich die weiche Unterlage neben ihr.

„Sakura?“

„Hm“

„Nicht erschrecken, ich habe hier ein nasses Handtuch, damit wir uns erstmal um deinen Kopf kümmern können.“

Kurz darauf spürte sie, wie er sanft ihren Kopf zur Seite neigte, um kurz darauf mit dem kühlen, feuchten Tuch ihren Hinterkopf zu betupfen.

Sakura stöhnte leise auf.

„Alles gut. Ist nur ein bisschen Blut.“

Der Schmerz in ihrem Kopf ließ allmählich nach und Sakura startete einen neuen Versuch, die Augen zu öffnen, was ihr dieses Mal eindeutig besser gelang, als zuvor.

Sie lag, wie Sasuke eben schon irgendwem am Telefon gesagt hatte, auf einem Sofa.

Gegenüber entdeckte sie einen Schreibtisch, einen Fernseher und mehrere Regale, die bis oben mit Büchern gefüllt waren.

„Wo bin ich?“

„In meinem Apartment. Leider immer noch im Hauptquartier der 09er.“ jetzt tupfte er mit der trockenen Seite des Handtuchs die feuchte Stelle trocken und verlagerte Sakuras Kopf so, dass sie zwar bequem, aber nicht auf der Wunde lag.

„Was hast du dir nur dabei gedacht, dich mit einer Gang anzulegen?“

Sakura runzelte die Stirn.

„Na hör mal, die – oder vielleicht sage ich besser IHR – könnt doch nicht mit allem durch kommen! Außerdem verschleppt man keine Leute, nur weil sie vielleicht Verräter sein könnten!“

Er sah sie eindringlich an.

„Du hast doch keine Ahnung! Eigentlich müsste ich jetzt mit dir im Keller sein und dir eine Fingerkuppe abtrennen!“

Sakura starrte ihn mit offenem Mund an, schoss einen Moment später in die Höhe und versuchte in Richtung einer Tür an der Wand links von ihr zu hechten.

Kurz bevor sie die Klinke erreicht hatte, wurde Sakura dann allerdings um die Taille gepackt und fast schon sanft wieder auf das Sofa gesetzt.

„Du solltest noch nicht aufstehen, also bleib zumindest dort sitzen.“ war alles, was er ihr offenbar zu sagen hatte.

„Wozu? Damit du mit gleich die halbe Hand abhacken kannst?!“ jetzt war sie kurz davor hysterisch zu werden.

Das merkte auch Sasuke und kniete sich vor sie und das Sofa.

„Ich hab dir doch grade gesagt, ich SOLLTE. Nicht 'Ich werde'. Beruhig dich, oder glaubst du wirklich, dass ich dir was antun würde?“

Sie schüttelte den Kopf.

„Gut. Ich hol dir was für die Kopfschmerzen.“ dann stand er auf und ging durch eben jene Tür, durch die Sakura grade hatte flüchten wollen. Sie führte allerdings nicht, wie von ihr vermutet, auf den Flur, sondern in ein Schlafzimmer.

Kurz überlegte Sakura, ob sie die Tür auf der anderen Seite des Raumes dann vielleicht ausprobieren sollte. Bei ihrem Glück würde sie allerdings maximal bis zum Fahrstuhl kommen und spätestens dort jemandem – wenn nicht dem Anführer höchstpersönlich – in die Arme laufen. Sie war also hier eindeutig sicherer.

Sasuke kam mit einem Glas Wasser sowie einer Packung Tabletten wieder und reichte sie ihr.

„Ich muss noch mal kurz telefonieren.“